

SPD UNTERBEZIRK BONN · Clemens-August-Str. 64 · 53115 Bonn

An die
Vorsitzende der Bonner CDU
Frau Dr. Pia Heckes

per Fax

Bonn, den 16. Juni 2003

Sehr geehrte Frau Heckes,

mit etwas Verspätung – ich war auf Dienstreise im Baltikum – möchte ich Ihnen im Namen der Bonner SPD und persönlich zu Ihrer Wahl als Vorsitzender der Bonner CDU herzlich gratulieren. Ich wünsche Ihnen alles Gute und – in dem mir möglichen Rahmen – viel Erfolg bei Ihrem schwierigen und zeitraubenden neuen Ehrenamt.

Mit Ihrem Vorgänger, Helmut Hergarten, hatte ich eine sehr sinnvolle Tradition gepflegt, in dem wir uns drei- bis viermal im Jahr zum Mittagessen trafen, um über wichtige Themen für Bonn zu sprechen. Es wäre schön, wenn auch wir diese Tradition fortsetzen könnten.

Eine weitere Vereinbarung zwischen Herrn Hergarten und mir war, dass sich bei Problemen zwischen den beiden Volksparteien entweder zunächst die beiden Geschäftsführer direkt in Verbindung setzen oder aber die beiden Vorsitzenden telefonieren, bevor wir „Parteiengenzänk“ in den Medien haben. Auch diese Tradition würde ich gerne fortsetzen, meine private Handynummer lautet übrigens (XXXX) XXX XX XX.

Lassen Sie mich noch drei aktuelle Punkte ansprechen, bei der ich auf Ihre Tätigkeit als „neuer Besen“ setze:

- Herr Stahl hatte vor einigen Wochen der Bonner SPD über die Medien ein Fairnessabkommen für die kommenden Wahlen angeboten. Ich hatte sofort reagiert und um Terminvorschläge gebeten. Trotz erneuter Nachfrage habe ich bis heute keine Vorschläge erhalten. Bitte sorgen Sie doch dafür, dass aus der Ankündigung auch Realität wird.

- 2001 hatte die Bonner SPD der CDU vorgeschlagen, dass in Zukunft nur noch in den letzten sechs Wochen vor einer Wahl plakatiert werden soll, um das Erscheinungsbild der Stadt zu verbessern und die Finanzen der Parteien zu schonen. Dies war von der CDU damals abgelehnt worden. Auch bei dem Vorstoß der Stadtverwaltung im letzten Jahr, die Plakatierung zu begrenzen, wollte die Bonner CDU mindestens drei Monate Plakatierungszeit. Nachdem der Duisdorfer Ortsverband ja jetzt sogar völlig plakatlose Wahlkämpfe vorgeschlagen hat, sollten wir uns doch auch in diesem Punkt einigen können.
- Die aktuellen Durchsuchungen der Staatsanwaltschaft in Sachen Privatisierung der MVA haben eine Schwachstelle der bisherigen Aufarbeitung belegt: Wer wusste, als 2000 ein Verkauf der MVA ohne Ausschreibung von der CDU beantragt wurde, von den Spenden der von der CDU beabsichtigten Käufer an die CDU? Ihr Kollege Georg Fenninger hat ja einige Namen genannt, die bei einem Gespräch über die Spender anwesend gewesen waren. Wenn diese Personen sich endlich erklären würden, warum sie angesichts des Wissens über die Großspenden nicht vorsichtiger beim forschen Verkaufsvorstoß des Herrn Schreiber gewesen sind, verschwände auch der so oft beklagte „Generalverdacht“ gegen die Bonner CDU. Auch hier hoffe ich auf eine neue Strategie durch Sie als Vorsitzende, schließlich war Ihr Name ja erfreulicherweise nicht auf der Auflistung von Herrn Fenninger zu finden.

Mit freundlichen Grüßen,

gez. Ulrich Kelber